## Sie+Er-Stich als Zusatzangebot

**Die Schützengesellschaft Oberiberg führt am 5. und 14. September auf der 300-Meter-Schiessanlage Fallenbach zum 26. Mal das Wyberschiessen durch. Neben dem üblichen Programm für die Frauen wird zusätzlich ein Sie+Er-Stich angeboten.**

*Schiessen.* – In den letzten zehn Jahren betrug die Teilnehmerzahl stets zwischen 70 und 150 Schützinnen. Jede Dame, die mit dem Umgang einer Waffe vertraut ist, kann am Fest teilnehmen. Es wird keine Scheibenreservation vorgenommen. Die Reihenfolge beim Schiessen richtet sich nach der Einlage der Standblätter beim Warner.

Die Schützinnen müssen sich nicht anmelden. Geschossen wird zuerst an einem Donnerstagabend. Am 5. September wird von 17 bis 20 Uhr geschossen, am 14. September von 13.30 bis 16.30 Uhr. Allfällige Fragen werden von Kaspar Rickenbacher, (Telefon 055 414 17 88) beantwortet.

Das Programm beinhaltet zwei Schuss einzeln gezeigt als Probe, dann fünf Schuss einzeln gezeigt, zwei Schuss Serie am Schluss gezeigt und drei Schuss Serie am Schluss gezeigt. Das Maximum beträgt also 50 Punkte. Je nach Alter, Stellung und Waffengattung wird ein Eichenzweig oder die Kranzkarte ab 40 bis 45 Punkten abgegeben.

Jede Teilnehmerin, welche die Auszeichnung nicht erreicht, erhält eine Erinnerungskarte. Mit fünf Erinnerungskarten unter dem Kranzresultat, die für die gleiche Schützin ausgestellt wurden, kann eine Naturalgabe oder eine Kranzkarte bezogen werden. Die drei besten Schützinnen erhalten je eine schöne Naturalgabe.

Die Schützenkönigin erhält zusätzlich einen Wanderpreis. Die Dame, welche innerhalb von zehn Jahren dreimal den ersten Platz belegt, kann diesen Wanderpreis endgültig in ihren Besitz nehmen. Fürs leibliche Wohl sorgt die gemütliche Schützenstube im Schützenhaus. Parkplätze sind hinter der Laucherenbahn genügend vorhanden.

### Sie+Er-Stich als Bereicherung

Die Herren haben ihr Programm auf die Scheibe A100 zu absolvieren. Das Programm beinhaltet zwei Schuss Einzelfeuer als Probe, danach zwei Schuss Einzelfeuer und drei Schuss Seriefeuer. In die Wertung kommen hundert Prozent vom Wyberschiessen-Stich und zehn Prozent vom Herren-Stich. Die Jubiläumsgaben werden finanziell ausgerichtet. Der Herren-Stich kann pro Teilnehmer nur einmal geschossen werden. *(eing)*

## Jugendriege am Spiel- und Plauschtag

*Turnen.* – Zusammen mit der Mädchenriege Reichenburg begaben sich am letzten Sonntag elf Jungturner nach Arth an den Spiel- und Plauschtag. Beim ersten Posten, dem Wassertragen, zeigten die Knaben die drittbeste Leistung aller Mannschaften. Danach standen der Weitsprung (mit Würfeln eine Glückssache), Skifahren auf Gras, Bocciaspiel, Bergsteigen (an der Sprossenwand) mit Rucksack sowie Ping-Pong-Rennen auf dem Programm. Nach der Mittagspause standen weitere Plausch-Disziplinen wie Memory, Frisbee und schliesslich noch das für Aussenstehende lustig zu beobachtende Sackhüpfen, wo die Reichenburger eine gute Leistung zeigten.

An der Siegerehrung wurden die Reichenburger Knaben auf dem zwölften Platz ausgerufen. Die Mädchenriege, aus zehn Teilnehmerinnen bestehend, belegte auch einen guten Rang. Sie wurde mit 78 Rangpunkten Fünfte von total 14 gestarteten Riegen des Kantons Schwyz. *(eing)*

# Der Turnfestsieger ist nun auch Schweizer Meister

**Michael Bucher gewann an den Titelkämpfen im Zehnkampf in Landquart die Goldmedaille. Jan Deuber erreichte die bronzene Auszeichnung bei den Junioren U20.**

Von Albert René Kolb

*Leichtathletik.* – Dieser Tage wurden Interessierte so richtig auf Leichtathletik eingestimmt; Unzählige verfolgten die Weltmeisterschaften in Moskau. Und auch auf der Ried-Anlage in Landquart waren die letzten Geschehnisse in Russland immer wieder ein Thema. Aber das Publikum wurde in erster Linie durch guten Sport im Stadion unterhalten, hatten doch die Athletinnen und Athleten den Vorteil, ihre Leistungen in unmittelbarer Nähe der Zuschauenden real zeigen zu können.

### Sein Können abgerufen

Zehnkampf und Siebenkampf waren am vergangenen Wochenende an zwei Tagen angesagt. Die Entscheidungen fielen buchstäblich teils auf den letzten Metern. Am spannendsten ging es bei den Männern zu und her, entschied doch am Schluss weniger als eine Sekunde über Gold oder Silber. So lag nach dem ersten Tag Michael Bucher in Führung. Nach der sechsten und siebten Disziplin stand da immer noch «Bucher» zuoberst auf den weissen Blättern am Anschlagbrett. Dann folgte der Stabhochsprung mit einem anfänglich souverän springenden Turnfestsieger. 4,00 m, 4,20 m, 4,30 m, 4, 40 m – alle Höhen im ersten Versuch geschafft. Auch bei 4,50 m sollte es nicht anders sein. Das Publikum und der Athlet jubelten bereits, als der zurückgeworfene Stab doch noch auf die falsche Seite fiel und die Latte herunterfiel. Darob verlor der Führende etwas unnötig die innere Ruhe und riss zweimal in Folge klar.

Die beiden Medaillenkonkurrenten Flavien Antille (CABV Martigny) und Simon Walter (LC Turicum) übersprangen 4,60 m und 4,80 m – der Romand und der Zürcher warfen in der Folge auch den Speer einiges weiter als Bucher. Somit war die Führung weg.

### Neuer Kantonalrekord

«Auch ich habe nach dem Stab den Titel abgeschrieben», räumte der Märchler ein. Dabei sah anfänglich alles vielversprechend aus – Bucher erzielte im Weitsprung, Kugelstossen, 110-m-Hürdenlauf, Diskus- und Speerwerfen fünf persönliche Bestleistungen.

Im Stabhochsprung musste Michael Bucher bei der Höhe von 4,50 Metern kapitulieren. Bild Albert René Kolb

Wenige ahnten, was Bucher da noch im Schilde führte: Eine Aufholjagd im abschliessenden 1500-m-Lauf. Er musste allen davonrennen, vor allem Flavien Antille, dem er im Mittelstreckenlauf 28 Sekunden abnehmen musste. Bucher liess das Feld nach einer Runde stehen. Antille und Walter fielen weiter und weiter zurück. «200 Meter vor dem Ziel hörte ich den Zuruf, ich müsse noch sprinten», sagte Bucher. Mit grossem Vorsprung lief das Mitglied der Nationalmannschaft durchs Ziel. Antille kämpfte, verlor jedoch 1,5 Sekunden zu viel auf Bucher – Walter gar beinahe eine Minute insgesamt – was nach dem Eidgenössischen Turnfestsieg auch den Schweizer Meistertitel für den Athleten des TV Buttikon-Schübelbach bedeutete. Acht Pünktlein betrug der Vorsprung. «Das ist nichts», lachte der Erstklassierte. «Schon der Turnfestsieg war hammermässig. Es war nun auch absehbar, dass es heute möglich sein sollte, wenn nichts Dummes passierte. Ich wollte den Kantonalrekord brechen», erklärte der Elektriker. Dieser steht nun bei 7308 Punkten.

### Bronze als Motivation für Weiteres

Bei den Junioren U20 stand Jan Deuber am Sonntagabend auf dem Podest – die Bronzemedaille baumelte über seinem blauweissen Clubleibchen des TV Buttikon-Schübelbach. «Ich erzielte persönliche Bestleistungen im Speer, Stab und 100-m-Lauf. Der Rest war ansprechend, aber ich habe mir mehr erhofft», meinte der 18-jährige Altendörfler. In Erinnerung bleibt vor allem die spektakuläre Steigerung von Deubers Bestleistung auf 4,30 m im Stabhochsprung – direkt vor den vollbesetzten Bänken der Festwirtschaft beim Stadionrestaurant.

Seinen letzten Zehnkampf als Junior bestritt Clubkollege Thomas Bucher, dem ein ausgeglichener Wettkampf gelang. Nach dem ersten Tag lag der 19-Jährige auf dem vierten Rang; diese Platzierung behielt er bis zum Schluss. Dabei kämpfte Bucher mit zunehmender Dauer gegen Rückenschmerzen. Den 1500-m-Lauf beendete der Schübelbachner nur mit einer Willensleistung.

Die 110-m-Hürden-Serie Raphael Holdeners (ETV Schindellegi) wurde infolge Fehlstarts zurückgeschossen. Beim Neuversuch war Holdener nicht mehr dabei. «Gleich nach dem Start hat es gezogen. Es ist eine Zerrung. Für die nächsten Wettkämpfe werde ich vermutlich ausfallen», erklärte Holdener seine Kapitulation.

Bei den Juniorinnen U20 fühlte sich Kaja Ziltener (STV Wangen) nicht im Strumpf; die 18-Jährige war nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. «Mein Körper spielt im Moment nicht mit. Schon seit zwei Wochen war mir übel.» Abklärungen sollen nun mehr Aufschluss geben. Der neunte Rang blieb dabei Nebensache.

Seinen ersten Zehnkampf absolvierte Reto Pfyl (ETV Schindellegi) bei den Junioren U18 auf dem elften Rang: «Der zweite Tag war härter als angenommen.» Am meisten Punkte holte der 16-Jährige im Diskuswerfen (35,83 m mit dem 1,5-kg-Diskus).

Die erwähnten Resultate der Mitglieder des Mehrkampfteams Obermarch ergänzte Iris Inderbitzin (TSV Steinen, 4587 Punkte) als Neunte bei den Frauen und als Fünfte der U23. Die Bronzemedaille bei den Juniorinnen U20 holte sich Schwester und Clubkollegin Carla Inderbitzin (4296 Punkte). Schon in einer Woche geht es für die Aktiven beim Stundenzehnkampf in Lachen weiter.

### Buchers Leistungen zum Kantonalrekord

**7308 Punkte**
**100 m:** 11,15; **Weit:** 7,35 m; **Kugel:** 12,43 m; **Hoch:** 1,95 m; **400 m:** 50,45; **110 m Hürden:** 15,27; **Diskus:** 37,26 m; **Stab:** 4,40 m; **Speer:** 41,78; **1500 m:** 4:25,50.

# Das erste Lachen Open war ein voller Erfolg

**Erstmals gingen am Wochenende die Lachen Open über die Bühne. Joana Rusch und Marino Hoenke siegten dabei in den höchsten Kategorien.**

Von Kurt Kassel

*Tennis.* – Seit 38 Jahren führt der Tennisclub Lachen auf seiner schön gelegenen Anlage am See den Bank-Linth-Cup durch. In den letzten Jahren wurde das Interesse der Spielerinnen und Spieler immer weniger. So entschloss man sich, mit einem neuen Konzept einen Neustart zu wagen. Am Wochenende wurde nun erstmals das Lachen Open gespielt. Der Neuanfang hat sich gelohnt, wie Turnierleiter André Dütting erfreut feststellen durfte.

Waren es letztes Jahr noch 35 Teilnehmer, so meldeten sich dieses Jahr 85 Damen und Herren zum Turnier. Es wurden sieben Kategorien für Lizenzierte und eine Kategorie für Nichtlizenzierte gespielt. Dass das Turnier auch qualitätsmässig gut besetzt war, zeigte die Tatsache, dass kein einziger Gesetzter den Final erreichte.

Joana Rusch vom Tennisclub Ried Wollerau gewann die Königsklasse der Damen an den Lachen Open. Bild Kurt Kassel

In den beiden höchsten Klassen R1/R4 siegten bei den Damen Joana Rusch vom TC Ried Wollerau und bei den Herren Marino Hoenke vom TC Leuholz. Rusch musste im Halbfinal gegen Vanessa Holdener vom TC Leuholz über drei Sätze gehen, hatte aber im Final keine Probleme und schlug die vier Jahre jüngere Simone Trolp 6:0, 6:2.

### Klarer erster Finalsatz

Hoehnke hatte in seinem Halbfinal gegen André Dütting keine Problem und gewann 6:0, 6:1. Im Final musste er nach klar gewonnenem ersten Satz im zweiten kämpfen, bis der Sieg (6:1, 7:5) feststand. Die anderen Sieger waren Sandra Weingarth (Bülach; Damen R5/R9), Pia Mächler (Rapperswil; Damen 40+) und bei den Herren Marco Lo Presti (Niederurnen; Herren R5/R9), Roland Gmür (Herren 35+), Oliver Grüebler (Schwerzenbach; Herren 45+) und Salvatore Gargano (Nichtlizenzierte).